Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nerin einen Kuß auf die glühenden Lippen preßt und darüber das Sprüchlein:

Das mag die schönste Musik sein,
Wenn Herz und Mund stimmt überein.

Der Spruch mag recht haben, doch ist es unwahrscheinlich, daß derartige musikalische Uebungen demnächst im Rathskeller an der Tagesordnung sein werden.

Nun zur letzten der Nischen. Vor vollem Glas in Hemdsärmeln und Cerevis sitzt Bruder Studio, in der Hand das volle, schäumende Glas; ein Kneipgenie wie keines nie! Zerfetzt und zerpflastert die Kreutz und die Quer schaut er mit halboffenen Augen und pfiffigem Lächeln auf sein Gegenüber, auf Thales den Weisen, den Wasserapostel der Alten. Ernststrafenden Blickes weist letzerer hin auf den Kernspruch all seiner Weisheit, der in altgriechischer Urschrift auf dem Papyros steht, den er in Händen hält:

„Das Wasser", meint er, „ist das Best'"
Von allen Himmelsgaben,
Ich aber bin bescheiden g'west,
Mußt nicht vom Besten haben.

Nach diesem recht interessanten Rundgange, auf welchem mich die geneigten Leser gewiß gerne begleitet, noch einen Blick auf das schön gearbeitete, in altdeutschem Style ausgeführte Mobiliar, auf die stylvollen Formen der in Mustern vorliegenden Trinkgefäße und Speiseservice, alles geschmückt mit bunter Malerei und dem Essener Wappen, geliefert von der bekannten Firma Louis Mischell, dann wieder hinauf an das Licht und harrend des 6. November, des Tages der Eröffnung.

Verschiedenes.

Bauthätigkeit in St. Gallen. Die fünf prachtvollen Villen Bernet, Zollikofer, Engler, Iklé und Löpfe am Rosenberg sind im Rohbau vollendet, ebenso das imposante Deluganische Konzerthaus auf dem Rosenberg auf der Höhe über dem Bahnhof und das riesige Waisenhaus auf Girtannersberg; diese alle und noch ein paar Dutzend weniger große Bauten harren des innern Ausbaues. Auch das große Wasserreservoir an der Teufenerstraße, an welchem zwei Jahre lang gebaut wurde, ist jetzt fertig erstellt. Die „Unionbank" ist jetzt ebener Erde heraus. Fast sämmtliche Straßen der Stadt haben neue Trottoirs erhalten und zwar baut man in letzter Zeit ausschließlich nur Asphalt-Trottoirs, weil sich diese als die besten für unsere klimatischen Verhältnisse bewährt haben.

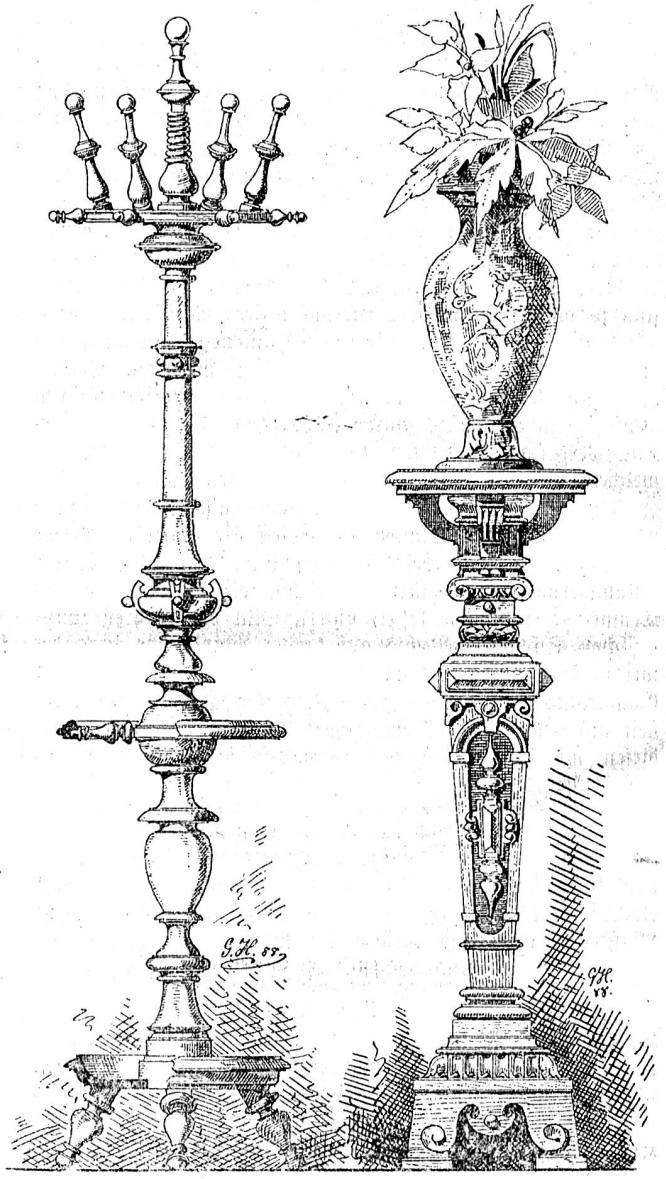
Basler Bau-Chronik. Mit Vergnügen können wir wieder neue Einrichtungen von Wirtschaften melden, da Herr Göbel sein an der Bahnhofstraße gelegenes Lokal in altdeutschem Styl, nach dem Plane des Herrn Müller, Dekorateur, ausgestattet hat. Diese nicht gar große Restauration macht auf den Besucher einen gemüthlichen und heimeligen Eindruck. Auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen und erwähnen wir deßwegen nur noch die Namen derjenigen Basler Handwerker, welche dabei Tüchtiges geleistet haben. Darnach lieferte die Möbelfabrik Zehnle die Schreinerarbeit aus massivem Eichenholz, Herr Bueß die Kunstschlosserarbeit, Herr Glasmaler Helmle, Nachfolger von Herrn Glasmaler Kuhn, die schönen, modernen Fenster, und Herr Vogt die sehr geschmackvolle Malerarbeit, welche die ganze Façade des Hauses hervorhebt.

Die Bauten am eidgen. Verwaltungsgebäude zu Bern schreiten rüstig vorwärts. Schon ist ein großer Theil der äußern Mauer des ersten Stockwerkes erstellt und fängt das Ganze an, allmälig eine bestimmtere Gestalt anzunehmen. Auch die Arbeiten auf der Schützenmatte und an der Großen Schanze nehmen einen erfreulichen Fortgang; die Fundamentirung der neuen Brücke, über welche die Schanzenstraße führt, steht unmittelbar bevor.

Bauplatz des neuen Postgebäudes in Zürich. Was wohl der Bauplatz für das neue Postgebäude in Zürich kosten mag? Ein ordentliches Stück Geld; denn derselbe mißt 2600 Quadratmeter, von denen jeder mit 230 Fr. bezahlt werden muß, so daß die Bundeskasse den Zürchern so ihre 598,000 Fr. für den Grund und Boden wird hergeben müssen.

— Das großartige Unternehmen der Gründung eines **Villenquartiers zwischen Wipkingen und Höngg** scheint eine solide finanzielle Unterlage zu haben; eine elektrische Straßenbahn über Unterstraß und Wipkingen soll das Quartier mit Zürich verbinden. Vorderhand sollen 25 Villen erstellt werden, alle nach englischer Manier mit freundlichen Gartenanlagen um-

Musterzeichnung.



Garderobehalter und Postament (etwa $^1/_{13}$ nat. Gr.)
Entworfen von Gustav Haas.

geben. Ein Kapital von zwei Millionen, das dazu erforderlich sei, soll bereits in Zürich gezeichnet worden sein. Ebenso sind schon einzelne Landankäufe unter Vorbehalt des Einverständnisses der übrigen Besitzer abgeschlossen worden. Letzten Donnerstag beschloß eine Versammlung der Landbesitzer von Höngg und Wipkingen, für jeden Rebstock ihrer Weingärten Fr. 1.50 zu verlangen, einen Beitrag, welcher den Käufern zu hoch scheint gegenüber den bisher üblichen Preisen von 60 und 65 Cts. Es ist indeß zu erwarten, daß die Verkäufer Konzession machen werden.

Die Bahn Visp-Zermatt wird, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, im künftigen Sommer nicht nur bis Stalden, sondern auch bis St. Niklaus fahrbar sein, denn auch die Strecke zwischen Stalden und St. Niklaus naht ihrer Vollendung.

Die Zürcher Tonhallefrage fängt an in's Stadium der Broschüren zu gerathen. Chiodera und Tschudy, welche projektiren Tonhalle und Theater auf dem Tonhalleplatz in ein Häuservierecк zu stellen, haben die erste erscheinen lassen und plaidiren in geschickter Weise für ihren Plan. Dem gegenüber wird dann das Projekt Ernst mit noch viel größerem Eifer sich empfehlen. Die Feder ist, soviel wir wissen, bereits gespitzt und sehr wahrscheinlich werden sich auch noch einige weitere in Bewegung setzen. Das Publikum verhält sich im Ganzen all' dem gegenüber ziemlich kühl und wartet noch auf weitere Vorschläge. Eine Ueberrumpelung ist kaum zu fürchten; es sind zu viele Interessenten bei dieser Frage.

Lenzburg-Wildegg. Die Betriebsdirektion der Seethalbahn hat beim Bundesrath das Konzessionsgesuch für die Strecke Lenzburg-Wildegg gestellt. Die Bahn käme nicht auf die Straße zu liegen.

Braunschweig-Denkmal. Die Genfer müssen ihren „Millionen-Karl" wieder flicken, das welfische „Scaligeri"-Denkmal des Herzogs Karl von Braunschweig. Dies Mal kostet die Geschichte 40,000 Fr. gemäß den bereits 1883 gemachten Berechnungen des Architekten Camuzat, der nun endlich, nachdem seit 1884 sozusagen ununterbrochen ein Nothgerüst das prunkvolle Denkmal umstanden, Gehör gefunden hat. Die ganz domartige Halle die das eigentliche Denkmal umgibt, muß in einer solideren Steinart ausgeführt werden.

Hotel-Umbau. Beim Umbau des „Hotel Bellevue" in Zürich sind gegenwärtig nahezu 200 Arbeiter beschäftigt. Der Prachtbau soll so gefördert werden, daß das Hotel nächstes Frühjahr wieder eröffnet werden kann.

Technikum des Kantons Bern. Der Vorstand der bernischen Direktion des Innern, Herr Steiger, hat den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Errichtung einer die Westschweiz interessirenden kantonalen höheren Gewerbeschule unter der Bezeichnung eines Technikums ausgearbeitet. Die Anstalt, in eine baugewerbliche, mechanische, technische und chemische Abtheilung zerfallend, hat die Aufgabe, durch wissenschaftlichen Unterricht und praktische Uebungen Techniker der mittleren Stufe für Handwerk und Industrie auszubilden und zwar gegen 25 Franken Schulgeld für den halbjährlichen Kurs, wogegen der große Rath alljährlich Gelder für Stipendien bewilligen kann. Die Lokalfrage offen lassend, bestimmt der Entwurf, daß diejenige Stadt, welche Sitz des Technikums wird ein Drittel der auf die drei ersten Jahre fallenden Einrichtungskosten, sowie ein Drittel der Betriebskosten tragen solle. Der Große Rath soll Sitz und Organisation der Anstalt und die Lehrerbesoldungen bestimmen. Er sieht Lehrwerkstätten für die mechanische und technische und ein Laboratorium für die chemische Abtheilung vor, sowie den Arbeitern möglich zu machende kürzere Fachkurse verschiedener Gewerbszweige. Als Aufnahmebedingung soll Erfüllung des Pensums einer guten bernischen Sekundarschule gelten.

Elektrische Beleuchtung. Der Gemeinderath in Näfels wird in nächster Zeit bestimmte Vorlagen betreffend Einführung der elekrischen Beleuchtung machen.

Schweizerischer Maurerkongreß. Am. 3. Nov. tagte in Zürich der erste schweizerische Maurerkongreß. Vertreten waren die Kantone St. Gallen, Schaffhausen, Zürich, Aargau, Bern, Basel, Luzern, Uri und Schwyz.

Vorerst wurde die Konstituirung eines engeren schweizerischen Zentralverbandes beschlossen und Zürich als Vorort bezeichnet. Sodann wurde einstimmig die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit mit einem Minimallohn von 5 Fr. in der ganzen Schweiz anzustreben beschlossen. Ueberhaupt soll beförderlich ein einheitlicher Lohntarif geschaffen werden. In Sachen des Lehrlingswesens soll der Zentralvorstand für ein Regulativ besorgt sein und die Frage der Einführung einer allgemein gültigen gegenseitigen Kündigungsfrist von 14 Tagen wird der Initiative der einzelnen Sektionen überlassen und im übrigen Beitritt zur schweizerischen Reservekasse beschlossen.

VI. **Lehrlingsprüfung im Kanton St. Gallen.** Unter Mitwirkung des kantonalen Gewerbeverbandes wird der Gewerbeverein von St. Gallen auf das Frühjahr 1890 die VI. Lehrlingsprüfung veranstalten. Die Bedingungen zur Zulassung sind folgende:

Die Lehrlinge müssen zum Zeitpunkt der Prüfung mindestens $^3/_4$ ihrer Lehrzeit absolvirt haben und jedenfalls zwei Jahre lang in der Lehrzeit gestanden sein.

Von Lehrlingen, welche in Orten wohnen, wo Fortbildungsschulen existiren, wird verlangt, daß sie mindestens ein Jahr lang die Fortbildungsschulen besucht haben.

Die Anmeldungen sind auf Anmeldeformulare zu schreiben, welche von der Direktion des Industrie- und Gewerbemuseums in St. Gallen bezogen werden können. An dieselbe ist auch die definitive Anmeldung bis spätestens 15. Januar 1890 einzusenden.

Wir verbinden mit dieser Mittheilung die Aufforderung zur Theilnahme an alle Lehrlinge und zugleich den Wunsch, daß deren Vorgesetzte der Theilnahme an der Prüfung jeglichen Vorschub leisten mögen.

Lehrlingsprüfungen. Der Gewerbeverein der Stadt Solothurn veranstaltete auf letzten Sonntag eine Prüfung von Handwerkerlehrlingen. Die Prüfung fand unter der besondern Aufsicht des schweizerischen Gewerbesekretärs, Hrn. Krebs, statt. Es wurden sechs Lehrlinge geprüft, alle mit gutem Erfolg, vier erhielten Diplome erster und zwei Diplome zweiter Klasse.

Appenzellische Gewerbeausstellung. Die letzten Sonntag in Gais stattgefundene Generalversammlung des appenzellischen „mittelländischen Handwerkervereins" beschloß, die Initiative für eine nächste kantonale Gewerbeausstellung, die im Mittellande stattfinden soll, zu ergreifen. Die Sektionen Teufen und Gais erklärten sich sofort zur allfälligen Uebernahme der Ausstellung bereit.

Dübendorf soll Aussicht haben, eine neue, große Maschinenwerkstätte zu erhalten. Die weltbekannte Maschinenfabrik Escher, Wyß u. Komp. in Zürich soll nämlich sich durch das veränderte Projekt der rechtsuferigen Zürichseebahn veranlaßt sehen, nach anderen Lokalitäten Umschau halten zu müssen, und soll dieselbe daher gegenwärtig verschiedenorts, so in Glattbrugg und Dübendorf, wegen Abtretung von Wasserkräften in Unterhandlung stehen.

Sehr klar und verständig sagt im Vorstand des schweiz. Handels- und Industrie-Vereins in Zürich: „Mitbürger! Lasset Euch nicht bethören, wenn da und dort einem kanton. Rechte ein Vorzug nachgerühmt wird, den das neue Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs nicht haben soll.

Denn selbstverständlich kann ein einheitliches Gesetz nicht alles angeblich Gute aus allen kantonalen Gesetzen enthalten, und zwar schon darum nicht, weil ja die Einen als einen Vorzug ihrer Einrichtungen preisen, was Andere scharf verurtheilen. Fehlerlos ist kein Gesetz; darum gebe man sich zufrieden, wenn die Vorzüge viele und der Mängel wenig sind. Und in dieser Beziehung, Mitbürger, dürfet ihr Euch versichert halten, daß das vorliegende Werk ein sorgsam durchgearbeitetes ist. Der Entwurf, dem es entstammt, war in der Folge der Zeit der vierte; jeder der drei vorangegangenen stieß auf stärkern Widerstand und Widerspruch, und doch rührten sie von Männern her, die zum Theil weithin als große Kenner und Lehrer des Rechtes genannt werden.

„Mitbürger! Seit zwanzig Jahren arbeitet man auf ein einheitliches Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz hin; seit 15 Jahren verspricht Euch die Verfassung ein solches. Saget Ihr Nein am 17. November, so werden Tausende und aber Tausende von Euch nie wieder Gelegenheit finden, über eine solche Vorlage den Entscheid zu fällen."

Submissions-Anzeiger.

Die Postverwaltung eröffnet Konkurrenz über die **Lieferung** des nachstehend genannten **Fuhrwesenmaterials** für das Jahr 1890. 1) Radreifstäbe aus Stahl, von verschiedenen Stärkedimensionen im Gesammtgewichte von 15—20,000 Kilogramm. Das Material soll hart, gut schweißbar und in leicht erwärmtem Zustande biegsam sein, sowie bei rascher Abkühlung nicht spröde oder brüchig werden. Die Reifstäbe sind, auf bestimmte Längen abgeschnitten, successive je nach Bedürfniß, franko nach allen schweizer. Eisenbahnstationen zu liefern. 2) Wagenachsen mit Patten, aus geeignetem Material (Eisen oder Stahl), roh oder fertig bearbeitet, im Gesammtgewicht von 1800—2400 Kilogramm (75—100 Stück). Die rohen Achsen, sowie auch die fertig bearbeiteten, sind geschweißt, gerichtet und unterächst zu liefern, gemäß Zeichnung und Vorschrift. Es werden auch Offerten für die Bearbeitung der Achsen allein (inkl. Lieferung der Stoßscheiben, Muttern und Lünsen) angenommen. Die Verwaltung behält sich vor, je nach Gutfinden die Lieferung entweder an einzelne oder auch an mehrere Firmen zu übertragen.

Offerten mit genauer Angabe der Qualität und Herkunft des betr. Materials und von Mustern des letztern begleitet sind bis 30. November verschlossen, frankirt und mit der Aufschrift „Eingabe für Lieferung von Fuhrwesenmaterial" versehen, der Oberpostdirektion einzusenden, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Der Neubau der Pfarrkirche in Menznau (Luzern) wird zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Schriftliche Eingaben, sowohl für Einzel-Akkorde wie für den Gesammtakkord sind bis 30. November der Kirchenbaukommission einzureichen, wo auch Pläne, Bauvorschriften und Akkordbedingungen eingesehen werden können.

Lieferung von Brückenflecklingen. Die Lieferung nachbenannter Schnittwaaren wird zur Konkurrenz ausgeschrieben (Lieferungstermin 1. März 1890):

50 m²	Brückenflecklinge	von 5,40 m	Länge	und	9 cm	Dicke
100 m²	„	„ 4,95 m	„	„	9 cm	„
80 m²	„	„ 4,20 m	„	„	9 cm	„
20 m²	„	„ 3,75 m	„	„	9 cm	„
10 m²	„	„ 7,00 m	„	„	9 cm	„

Uebernahmsofferten sind mit Angabe des Preises franko Emmenbrücke schriftlich und verschlossen dem Baudepartement Luzern einzureichen bis 1. Dezember.

Behufs **Umbau des Schulhauses im Dorfe Schenken** (Luzern) werden sämmtliche Zimmer-, Maurer-, Schreiner-, Schlosser-, Gypser- und Dachdeckerarbeiten, einzeln oder gesammthaft, in Akkord gegeben. Allfällige Uebernehmer haben ihre Angebote schriftlich und franko bis 2. Dezember an den Gemeinderath abzugeben. Der Bauplan liegt bei Herrn Wicki, Gemeindeammann zur Einsicht auf.

Lieferung von solid gearbeiteten Ahorn-Tischen, mit wenig abgerundeten Ecken und runden Füßen; 4 Stück 140 cm. lang, 70 cm breit, 1 Stück 200 cm lang, 70 cm breit. Lieferungstermin bis 10. Dezember 1889. Offerten und Mustertisch an Herrn C. Knobel, med. Droguerie, Lachen (Schwyz).

Konkurrenz-Ausschreibung. Die Einwohnergemeinde Bleienbach ist Willens, für das hiesige Zivilstandsamt einen feuersichern Archivschrank anzuschaffen. Fachleute, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, wollen ihre Preisforderung und eventuelle Zeichnung zu Handen des Gemeinderathes Bleienbach (Kt. Bern) bis 1. Dezember künftig der Gemeindeschreiberei einsenden, welche zu näherer Auskunft bereit ist.

Zementröhren-Lieferung. Die Torfmooskorporation Weinmoos (Sulgen) eröffnet anmit über die Tieferlegung des der Nordostbahn entlang führenden Abzugkanals mit einer Erdbewegung von zirka 1250 m³, sowie für Lieferung von 150 Stück Zementröhren mit 45 cm Lichtweite und zirka 20 m³ Betonirung Konkurrenz. Bezügliche Eingaben sind innert zehn Tagen zu machen an den Präsidenten benannter Korporation, Herrn Etter-Klauser in Donzhausen, bei dem auch Pläne und Beschriebe eingesehen werden können.

Lieferung von Parquetböden. Paul Segesser, Architekt, Luzern, nimmt Offerten entgegen für die Lieferung an das neue Hotel Pilatus Kulm. Dieselben bestehen in 350 Quadratmetern eichenen Riemen und 1400 Quadratmetern tannenen englischen Riemen. Die Offerten sind zu stellen bis 15. November nächsthin und können sich beziehen: a) für Lieferung sammt Legen (eichene Böden einmal ölen); b) für Lieferung der englischen Riemen ohne Legen. c) für das Legen der englischen Riemen per Quadratmeter. Die Waare muß längstens bis den 15. April 1890 franko Alpnach-Staad geliefert sein. Das Nähere ist bei Obigem zu vernehmen.

Die Maurer-, Beton-, **Zimmermanns-**, sowie **Schreiner-**Glaser- und Malerarbeiten, Lieferung der nöthigen **H**-Eisen werden zur Bewerbung ausgeschrieben. Pläne, Maße ꝛc. sind bei O. R. Lobenstein, Hotel Belle-vue in Neuhausen am Rheinfall (Schaffhausen) einzusehen, welcher auch Uebernahmsofferten auf en bloc entgegennimmt.

Die Schreiner-, Schlosser-, Spengler-, Dachdecker- und Gypserarbeiten zum neuen Eilgutgebäude der Bahnhoferweiterung Bern werden unter Fachleuten zur Bewerbung ausgeschrieben. Die nähern Bedingungen sind im Burau der Unternehmung, Große Schanze, einzusehen.

Fragen.

175. Wo kann man Maschinen beziehen zur Verfertigung hölzerner und beinerner Wollennadeln?

176. Wer liefert zugerichtete schwarze Tornister-Kalbfelle und zu welchen Preisen?

177. Wer liefert Schlackenwolle zur Verwendung zwischen den Strickhölzern an Challetbauten?

178. Wer liefert Schaufelstiele, roh oder fertig, dutzendweise?

179. Wer liefert leicht fahrbare Rollwagen (nicht für Geleise) Tragkraft zirka 20 Zentner = 1000 Kilo, zum Transport von Steinen auf Werkplätze und über Straßen?

180. Wo kauft man am besten Gerüstladen, ca. 6—8 cm dick und etwa 40 cm breit, Länge beliebig, doch nicht unter 3 m? Preisangabe.

181. Wer hat alte, aber noch brauchbare eiserne Oefen für Werkstätten zu verkaufen und zu welchem Preise? Coaks oder Steinkohlenheizung.

182. Wo werden starke Steinkarren, Einrad, mit Walzen, für Baumeister und Schiffleute verfertigt?

183. Wer hat ältere noch in gutem Zustande befindliche Schmiedessen zum Spitzen von Steinhauerwerkzeug zu verkaufen und zu welchem Preise?

184. Wer würde einem Anfänger eine noch brauchbare Drehbank billig gegen baar verkaufen?

185. Welche schweizerische Firma erstellt Holzpflaster?

186. Wer erstellt Küchen-Dampfkoch-Installationen?

187. Wer liefert solid und zu annehmbaren Preisen die Eisentheile für ein neues Sägewerk?

Antworten.

Auf Frage **174.** Ich bin in der Lage, sehr vortheilhaft arbeitende, genau regulirende, stehende Dampfmaschinen von 1—1½, 2—3, 4—6 und 8—10 effektiven Pferdekräften mit Spezial-Dampfkesseln für Holzabfall- und Kohlenheizung, zu liefern. Ich wünsche mit dem betreffenden Fragesteller in Unterhandlung zu treten und kann derartige Anlagen im Betriebe vorführen. F. Bormann-Zix, Technisches Bureau in Zürich, 15 Geßner-Allee.

Auf Frage **174.** J. Steiner, Wiedikon, hat eine 4—6pferdige Dampfmaschine zu verkaufen.

Doppelbreite Damentuche bester Qualität à 75 Cts. **per Elle** oder Fr. 1. 25 per Meter, sowie doppelbreiten Trefort anerkannt solidester Qualität à **Fr. 1.** per Elle oder Fr. 1. 65 Centimes per Meter versenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus **Oettinger & Co.**, Centralhof, **Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modebilder gratis.